

Obertorturm-Carillon ist 50-jährig

In Aarau wird am Samstag Jubiläum gefeiert – mit einer neuen Komposition für das Carillon und die Turmbläser.

Ueli Wild (Text und Bild)

«Eine physische Angelegenheit» sagt Hubert Schöpfer, sei sein Musiker-Job hoch oben auf dem Aarauer Obertorturm. Nicht nur das Anschlagen der Holzhebel, mit deren Hilfe die elf mit Drähten verbundenen Glocken zum Klingen gebracht werden, fordert dem Körper einiges ab. Als sein Vorgänger Willi Lienhard die 187 Stufen nicht mehr hochzusteigen vermochte, übertrug der Stadtrat 1974 dem damals 16-jährigen Bezirksrasschüler Hubert Schöpfer die Aufgabe, das Obertorturm-Carillon zu spielen. Rund 30 Mal im Jahr erklingt an kirchlichen wie weltlichen Festtagen (Maienzug, Bachfischet) das Glockenspiel über den Aarauer Dächern. Seit 45 Jahren amtiert Schöpfer als Glöckner von Aarau. Und ans Aufhören denkt er nicht im Geringsten.

Ein Geschenk der Glockengiesserei Rüetschi

Gut möglich also, dass er in fünf Jahren das gleiche Jubiläum feiert wie heuer sein ungewöhnliches Instrument: Seit 50 Jahren verfügt der Obertorturm über ein Carillon. 1967

beschloss nämlich die Glockengiesserei Rüetschi aus Anlass ihres 600-jährigen Bestehens (1968), der Stadt Aarau acht Glocken zu schenken. Angeliefert wurden diese 1969. Zwei Glocken (Stimmung Es und F), die für den Viertelstunden- und den Stundenschlag zuständig sind, waren schon vorhanden. Die kleinste der elf Glocken kam 1976 hinzu. Das Carillon deckt eine diatonische Tonleiter ab. Es fehlen quasi die schwarzen Tasten der Klaviatur. Bei manchen Melodien muss sich Schöpfer daher Modifikationen einfallen lassen.

Natürlich wird das Carillon-Jubiläum gebührend gefeiert. Und zwar am kommenden Samstag, 10. August. Den Auftakt machen um 11 Uhr in der Stadtkirche die Turmbläser – im Verein mit den Glocken der Stadtkirche. Um 11.30 Uhr sollten im Kasinopark das Carillon und die als Bordune eingesetzten Glocken der Stadtkirche und der katholischen Kirche Peter und Paul zu hören sein.

Um 15 Uhr spielt auf dem Holzmarkt die Roggehuse Musik – quasi als «Vorgruppe» zum Jubiläumskonzert, bestritten von Carillon-Spieler Schöpfer



Hubert Schöpfer spielt das Aarauer Carillon seit 45 Jahren.

per und den Turmbläsern. Ur-aufgeführt wird um 16 Uhr die Komposition «Carimelodram», die der Winterthurer Trompeter Claude Rippas eigens «für das Carillon des Aarauer Obertorturmes und die Aarauer Turmbläser mit zwei Trompeten und zwei Posaunen» geschrieben hat. Der Glöckner oben in seinem Turm-Kabäuschen, die vier Bläser unten auf dem Holzmarkt – da liegen rund 40 Meter und dicke Mauern dazwischen. Damit die Kommunikation klappt, sind eine Audio- und eine Videoverbindung erforderlich.

Die unteren Stockwerke des Obertorturms (bis zum Mauerabsatz) stammen wohl aus dem 13. Jahrhundert. Der Aufbau darüber geht auf die Zeit um 1500 zurück und entstand, als der Turm zur Hochwacht mit Feuerwächterwohnung (bis 1876) wurde. Steigt Hubert Schöpfer in sein im Sommer heisses, im Winter kaltes Reich hinauf, unternimmt er also eine Reise durch die Jahrhunderte. Und nach Belgien oder Holland, wie er sagt. Dort vor allem sind Carillons wie jenes von Aarau hauptsächlich verbreitet.

Nachrichten

Zu schnell unterwegs, Auto überschlägt sich Küttigen

Ein Autofahrer hat in der Nacht auf Dienstag einen Selbstunfall verursacht, als er von der Staffelegg in Richtung Küttigen fuhr. Nach einer Rechtskurve kam er von der Strasse ab, worauf sich sein Fahrzeug überschlug. Der Lenker wurde zur Kontrolle ins Spital gebracht, dürfte laut Kantonspolizei Aargau aber keine Verletzungen erlitten haben. Weiter teilt die Polizei mit, dass der Autolenker zu schnell unterwegs gewesen sein dürfte. Er werde entsprechend zur Anzeige gebracht. (az)

Kandelaber beschädigt – Polizei sucht Zeugen

Am Morgen des vergangenen Samstags ist ein Autofahrer mit seinem Opel an der Industriestrasse in eine Strassenlampe geprallt, wodurch diese aus der Verankerung gerissen wurde. Der Fahrer erklärte später der Polizei, dass er abbremsen und gegen rechts ausweichen musste, weil ihm ein grauer Mercedes in der Mitte der Strasse entgegengekommen sei. Am Opel entstand Totalschaden, der Mercedes-Fahrer fuhr ohne anzuhalten weiter. Die Kantonspolizei Aargau sucht Zeugen. Tel: 062 886 01 17. (az)

Bei Keba Transparenz schaffen

Einwohnerrat Max Suter (SVP) macht mittels einer Anfrage Druck.

Unter dem Titel «War Keba-Präsident zu kompromissbereit?» berichtete die AZ am letzten Mittwoch über den überraschenden Rücktritt von Ralph Werder, dem Verwaltungspräsidenten der «Keba Region Aarau AG».

Der Aarauer Einwohnerrat Max Suter (SVP) thematisiert nun in einem Vorstoss Werders Demission. Er will etwa wissen, in welchen Bereichen sich der Verwaltungspräsident der Kunsteisbahn (Keba) und das Projektteam nicht einig waren.

Es geht Suter aber auch um grundsätzliche Fragen. Allen voran um die Transparenz. Seit die Genossenschaft Keba in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist, werden keine Jahresberichte mehr veröffentlicht. Selbst Einwohnerräte werden im Ungewissen belassen, was die Entwicklung auf der Kunsteisbahn anbetrifft. «Warum wird der Jahresbericht der Keba nicht publiziert?», will Suter vom Stadtrat wissen. Und: «Ist hier eine Praxisänderung denkbar?» Der SVP-Einwohnerrat fragt

auch nach dem finanziellen Zustand der Keba. Sie hat nur eine provisorische Betriebsbewilligung und leidet unter den eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten: «Besteht die Gefahr, dass die Aktiengesellschaft zu einem Sanierungsfall wird?», fragt Suter. Zudem wundert er sich, dass fast drei Jahre nach der Wiedereröffnung noch immer keine Schlussabrechnung für die 20,7 Mio. Franken teure Totalsanierung vorliegt: «Warum dauert es so lange, bis die Schlussabrechnung kommt?» (uhg)

Die Airline für Hilfsbedürftige

Aarau ist Sitz der MAF Schweiz. Dort gibt es einen Chef-Wechsel.

Aarau Das christliche humanitäre Flugunternehmen Mission Aviation Fellowship (MAF) hat seinen Schweizer Sitz an der Bahnhofstrasse. Dort kommt es jetzt zum Wechsel: Thomas Beyeler löst Hansjörg Leutwyler als Geschäftsführer ab.

Leutwyler, der in Pension geht, lebt in Suhr und war 22 Jahre beim MAF tätig. Sein Nachfolger Beyeler (36) flog lange als Pilot in der Luftwaffe, zuletzt arbeitete er vier Jahre lang in Australien, wo er fürs MAF eine Flugschule leitete. Letztes Jahr kam die Anfrage für

das Mandat in der Schweiz. Der Schritt zurück in seine Heimat habe auch familiäre Gründe, sagt Beyeler: «Unsere Kinder sind jetzt im Teenager-Alter. Wir wollen, dass sie in der Schweiz richtig Fuss fassen können.»

Das MAF ist eine gemeinnützige Organisation und bietet medizinische Versorgung, Bildung und Entwicklungs- und Nothilfe an entlegenen Orten, überwiegend in Afrika und Südostasien. Weltweit arbeiten 1300 Angestellte in 26 Ländern, in Aarau sind es 5 Mitarbeiter. (fth)



Hansjörg Leutwyler (l.) übergibt an Thomas Beyeler. Bild: zvg

ANZEIGE

GANZ BESONDERER SCHULANFANG

Top Angebote für clevere Köpfe.

MANOR
SPECIAL EVERYDAY



Schlossbergplatz 7
5400 Baden